

Übersicht

der politischen Entwicklung des Jahres 1895.

Wäge-
maße
und
wichtige
Begeih.

Seit Jahren konnte die Betrachtung des Geschichtskalenders mit der Bemerkung eingeleitet werden, daß keine internationalen Verwickelungen von tieferer Bedeutung zu verzeichnen seien. Das Jahr 1895 hat hierin gründlich Wandel geschaffen; es hat eine Reihe von Krisen erlebt, die auf die politische Stellung der europäischen und außereuropäischen Mächte von nachhaltigem Einfluß sein werden. Die erste Hälfte des Jahres stand unter dem Zeichen des ostasiatischen Krieges und der sich daran anschließenden Intervention der Europäer. Wie im vorigen Jahre so waren auch in diesem die Japaner siegreich. Zwar kam ihr Vormarsch in der Mantschurei infolge des harten Winters ins Stocken, aber durch eine Landung auf der Halbinsel Kaulun-schan schufen sie sich ein neues Operationsgebiet (Mitte Januar) und nach wenig Wochen war Wei-hai-wai, der zweite große Kriegshafen Chinas, in ihren Händen, die chinesische Flotte vernichtet oder erobert. Einen Monat später war auch die chinesische Armee in der Mantschurei kampfunfähig gemacht, und China mußte sich zu ernstlichen Friedensanerbietungen verstehen. Die Chinesen hatten schon mehrfach Verhandlungsversuche gemacht, aber ohne die Unterhändler mit genügenden Vollmachten auszurüsten, so daß die Japaner, bei denen überdies eine einflußreiche Partei auf rücksichtslose Fortsetzung des Krieges drängte, nicht an den Ernst der Anerbietungen glaubten und die Friedensboten heimspickten (Februar). Jetzt aber ging der bedeutendste Staatsmann Chinas, der Wizelebis Li Hung Tschang, mit unbeschränkter Vollmacht nach Japan, und in der That kam erst

Japa-
nisch-
chines.
1895
Krieg